

Ganz schön teuer hier!?

Auch auf Reisen mobil im Internet

Aktuelle Mobiltelefone bieten zu jeder Zeit Zugriff auf das Internet. Doch was in heimischen Gefilden einen Riesenvorteil bedeutet, kann im Urlaub sehr schnell zu immensen Kosten führen. Dagegen hilft ein wenig Vorbereitung beim Sparen.

Verreist, unterwegs kurz im Internet gewesen – und bei Rückkehr das Fiasko: etliche Euro für automatisch abgerufene E-Mails, E-Mails mit Fotos ans Büro oder an die Lieben daheim, eine kurze

Recherche nach einem empfehlenswerten Restaurant vor Ort und ein paar kurze berufliche wie private Anrufe. Vermeiden lassen sich diese Kosten am besten, wenn im Urlaub das Internet aus bleibt – es sei denn das Hotel bietet einen kostenlosen drahtlosen Zugang. Schwieriger wird es für denjenigen, der zum Beispiel auf einer Rundreise das Internet zur Recherche nutzt.

Kostenfalle Internet

Abgesehen davon, dass die ständige Erreichbarkeit durch das allgegenwärtige Mobiltelefon einen Stressfaktor bedeuten kann, überwiegt der Nutzen eines Handys vor allem in Notsituationen und bei Planänderungen – etwa wenn der Reisende irgendwo spontan einen Tag länger bleiben möchte (oder muss). Bewährt hat sich die Nutzung von Tagespauschalen für Reisende, die wissen, dass sie nur gelegentlich das Internet für einen Tag nutzen wollen. So kann der Surfer bei Vodafone für 2 Euro insgesamt 25 Megabyte (MB) innerhalb von 24 h verbrauchen. Das reicht zum Beispiel für 500 E-Mails oder 15 Fotos aus der Digitalkamera. Wer jeden morgen kurz seine E-Mails abrufen möchte, sollte sich nach einem Tarif mit einem Datenvolumen von zum Beispiel 50 MB innerhalb von 14 Tagen umschauen (Tarifbeispiele der deutschen Netzbetreiber in der Tabelle). Für alle, die regelmäßig in ein bestimmtes Land fahren, lohnt sich der Erwerb einer Prepaid-Karte. Die sind für 10 bis 20 Euro zu haben und enthalten meist Datenvolumina von 300, 500 oder 1000 MB innerhalb von 30 Tagen nach dem Kauf. Besonders bei den Internetkosten lassen sich hier einige Euro sparen. Zuvor muss der Benutzer jedoch überprüfen, ob das eigene Telefon durch einen SIM-Lock – dieser verhindert, dass eine fremde SIM-Karte genutzt werden kann

– oder durch einen Net-Lock auf ein bestimmtes Netz (zum Beispiel T-Mobile) eingeschränkt ist. Im Zweifel findet der Verkäufer dies schnell heraus. Aber Achtung: Liegt eine andere SIM-Karte im Handy, ändert sich in dieser Zeit auch die Telefonnummer; der Handybesitzer ist dann nicht mehr auf der gewohnten Rufnummer erreichbar.

Die EU hilft

Für die Senkung der europäischen Roaminggebühren, also die Gebühren, die das ausländische Unternehmen dem deutschen Telefonanbieter in Rechnung stellt, treten die EU-Kommissare Viviane Reding und Neelie Kroes ein. So wird der maximal gültige Minutenpreis für Telefonie innerhalb Europas zum Sommer auf 42 Cent/min. für abgehende und auf 13 Cent/min. für eingehende Gespräche gedeckelt. Die Minutenpreise sollen in den nächsten Jahren weiter sinken. Die Regulation des so genannten Datenroamings steckt hingegen noch in den Anfängen. Deswegen legte die EU den Preis für Datenvolumen auf maximal 95 Cent/MB fest, ab diesem Sommer sollen nur noch knapp 60 Cent/MB in Rechnung gestellt werden dürfen. Aktuell müssen die Anbieter als Option anbieten, die monatlichen Kosten für die Internetnutzung im europäischen Ausland auf insgesamt maximal 59,90 Euro zu beschränken – mehrere Benachrichtigungen per SMS zum tatsächlichen Verbrauch und den Kosten inklusive.

Tipps zum Gebrauch

Um hohe Roamingkosten zu vermeiden, sollten Reisende vor dem Urlaub die Mailbox ausschalten: Anrufe, die dort ankommen, werden sonst abgerechnet, als nähme der Angerufene das Gespräch persönlich an. Alle aktuellen Mobiltele-



Foto: Deutsche Telekom AG

Kosten im Griff: Auf Reisen ist die Handy- und Internetnutzung eine komfortable Sache – wenn man ein paar Tipps berücksichtigt.

fone der Smartphone-Klasse (zum Beispiel „iPhone“ und „Android“-Telefone) besitzen außerdem die Möglichkeit, das Datenroaming auszuschalten. So werden Anrufe noch durchgestellt, der automatische Abruf von E-Mails wird jedoch unterbunden. Im Zweifel lässt sich die Funktion kurzzeitig wieder anstellen, um den Abruf manuell durchzuführen. Fazit: Telefonieren im europäischen Ausland macht immer mehr Spaß! Die

Preise sinken zwar langsam, verführen jedoch immer öfter zum Anruf oder zur Internetnutzung. Vor allem sprengen sie nicht mehr durch teure Telefonate das Reisebudget. Surfer sollten jedoch immer noch ein Auge auf den Datenverkehr haben und bei Bedarf das Datenroaming abschalten. Wer demnächst ins Ausland fährt, sollte sich zudem die Tarife seines Anbieters genau anschauen und die Hotline bitten, die Daten-

deckungung auf 59,90 Euro zu aktivieren, falls dies noch nicht geschehen ist. Die Alternative für das Lieblingsreiseziel: Eine Prepaid-Karte eines örtlichen Anbieters – oder gleich ganz aufs Handy verzichten. ■

Jörg Burbach schreibt auf quadworks.de über den Mac, Open-Source und allgemeines Webrauschen. Hilfesuchende berät er in Sachen IT.

Anbieter	Preis je MB in der EU	Tagespauschale inkl. Datenvolumen	Tipps
T-Mobile	–	1,95 Euro / 10 MB oder 4,95 Euro / 50 MB	14,95 Euro pro Woche im Tarif „Travel & Surf“
Vodafone	3,40 Euro	2,00 Euro / 25 MB	Tarif „ReiseFlat Data“ mit 22 Ländern inklusive
O ₂	1,50 Euro	15,00 Euro / 50 MB mit Flat („Internet Day Pack“)	Reise-Option buchen
E-Plus	6,00 Euro	–	0,49 Euro / MB mit Tarif „Reisevorteil Plus“

Vergleich der Roaming-Tarife der deutschen Netzbetreiber in der EU (Stand: Juni 2011, Angaben ohne Gewähr).

Tipps: Informieren Sie sich vor der Reise direkt bei Ihrem Anbieter, da die Tarife teilweise kurzfristig wechseln oder in Ländern außerhalb der EU deutlich teurer sein können – Vorsicht also auch in der Schweiz!

www.fachbuchquelle.de

